



DAS PORTRÄT

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass die Qualität unserer Zeitschrift „Der antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft“ in den letzten Jahren in Layout, Bildverarbeitung und Druck bedeutend zugenommen hat. So etwas verändert sich nicht „von selbst“, sondern wir verdanken diese Ideen und die professionelle Umsetzung einem unserer engagierten Mitglieder, Frank Joachim. Nachdem er das vorliegende Heft nicht als Layouter betreuen konnte, weil er eine Anstellung an der Universität zu Köln hat, möchte ich die Gelegenheit nutzen, ihm mit diesem Porträt danke zu sagen.

Frank stammt aus Mecklenburg und erlernte zunächst einen handwerklichen Brotberuf. 1988 begann er das Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin mit den Fächern Ägyptologie, Sudanarchäologie und Ur- und Frühgeschichte. 1994 konnte er nach Musawwarat es Sufra reisen, wo er aktiv beim Aufbau und der Renovierung des Grabungshauses beteiligt war. Eigentliches Ziel der Reise war aber die Besichtigung der von Fritz Hintze in den 60er Jahren gefundenen sogenannten „Noba-Gräber“, acht Gräber, die von Hintze als Nordfriedhof (I F) bezeichnet wurden. Sie beherbergten die einzigen in den 60er Jahren freigelegten Bestattungen. Den Nordfriedhof bearbeitete Frank Joachim als Magisterarbeit, mit der er 1994 sein Studium abschloss.¹

In den folgenden Jahren arbeitete Frank auf verschiedenen Grabungen in Ägypten (Bubastis) und in Deutschland (Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt), wobei besonders seine äußerst genaue Arbeitsweise geschätzt wurde.

Die wirtschaftlichen Veränderungen Ende der 90er Jahre und der Aufwärtstrend der Dotcom-Firmen brachten es mit sich, dass Frank sich zu einer

Ausbildung zum Multimedia-Producer entschloss. Nach dieser Ausbildung bei der Fa. Galwelat Cimdata GmbH, Berlin, absolvierte er ein Praktikum an der in diesem Bereich renommierten Firma Pixelpark. Doch dann gelang es ihm, durch eine Arbeitsamtförderung für ein Jahr von der SAG angestellt zu werden: der einzige hauptamtliche Mitarbeiter, den die SAG je hatte. In diesem Jahr entwickelte Frank das neue Layout unserer Zeitschrift und besuchte mehrere Druckereien, um die beste Qualität zum geringsten

Preis für uns zu sichern. Außerdem gestaltete er die Webseite der SAG neu – wer sie noch nicht gesehen hat, sollte das unter www.sag-online.de tun!

Leider gab es keine Möglichkeit, den Vertrag von Frank Joachim zu verlängern oder eine andere Art der Förderung für ihn zu erlangen.

So machte er sich als Layouter und Webdesigner selbständig und versuchte, in der schwierigen Zeit nach der Jahrtausendwende auf einem hart umkämpften Markt Fuß zu fassen. Er gestaltet Webseiten für Unternehmen und Privatpersonen sowie Präsentations-CDs

in verschiedensten Bereichen. Außerdem layoutet er wissenschaftliche Bücher und Reihen, wobei ihm hier seine Kenntnis der alten Sprachen und ihrer Schriftzeichen (Hieroglyphen, Griechisch, Koptisch etc.) zu gute kommen, um die oft spezifischen Anforderungen bei archäologischen Veröffentlichungen zu erfüllen.

Unsere Zeitschrift wird weiterhin von Frank gestaltet, für den es zwar nun ein Auftrag ist, der sich aber über das vereinbarte Honorar hinaus um Bildbearbeitung und die Kommunikation mit der Druckerei bemüht. Seinem Engagement verdankt „Der antike Sudan“ das heutige Erscheinungsbild und die angenehme Sicherheit, dass die Redaktion motiviert und professionell weiterarbeitet.



1 Joachim, F., Der Nordfriedhof (I F) von Musawwarat es Sufra – Gräber der „Noba“? Unpublizierte Magisterarbeit, Humboldt-Universität zu Berlin, 1994. Ders., Zum „Noba-Problem“, in: C.-B. Arnst, I. Hafemann,

A. Lohwasser (Hg.), Begegnungen. Antike Kulturen im Niltal. Festgabe für Erika Endesfelder, Karl-Heinz Priebe, Walter Friedrich Reineke und Steffen Wenig. Leipzig 2001, 221–231.

Die SAG und insbesondere die Zeitschrift der Gesellschaft verdankt Frank, der sich engagiert und beharrlich vor allem für die öffentlichkeitswirksame Präsen-

tation einsetzte, sehr viel, und wir hoffen, dass er uns auch weiterhin unterstützt!

Angelika Lohwasser



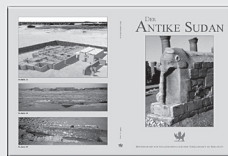
Frank Joachim in Musawwarat es Sufra

Frank Joachim, M.A.

Multimedia Producer & Ägyptologe | Archäologe



multimedia • layout • webdesign

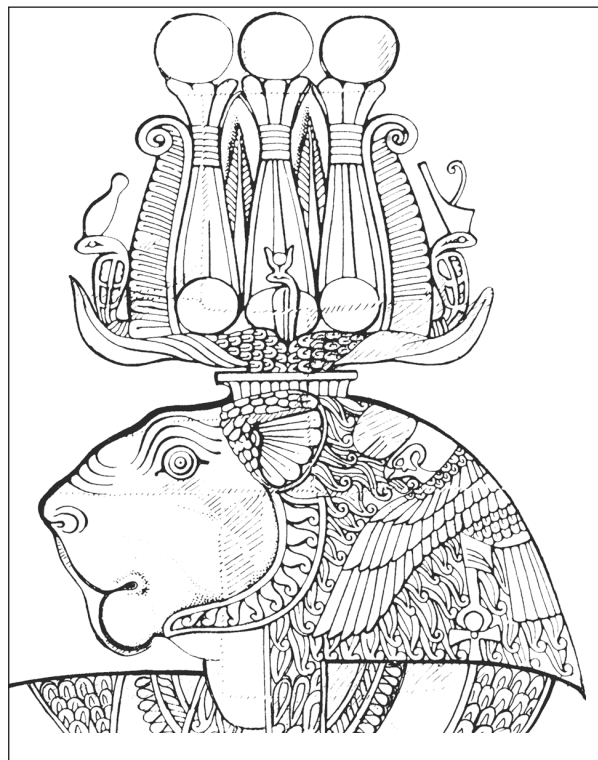


- Konzeption & Realisation von Multimedia-Projekten (CD-ROM)
- Professioneller Satz & Layout von Büchern und Zeitschriften
- Konzeption, Gestaltung und Pflege von Internetauftritten

Mobil: 0160 - 92 52 84 72

E-Mail: joachim@o-rangen.de

MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.



HEFT 17
2006

- HERAUSGEBER: Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
c/o Humboldt-Universität zu Berlin
Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas
Unter den Linden 6
10099 Berlin
- VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Angelika Lohwasser
- ERSCHEINUNGSORT: Berlin
- AUTOREN IN DIESER AUSGABE: J. Budka, D. Eigner, C. Jeuthe, D. Kahn, A.M. Khabir,
A. Lohwasser, L.D. Morenz, C. Näser, Th. Scheibner & R. Mucha,
St. Wenig, P. Weschenfelder, K. Zibelius-Chen
- BANKVERBINDUNG DER SAG: Deutsche Bank AG 24
BLZ 100-700-24 BIC DEUTDE33330330
Kto.-Nr. 055-55-08 IBAN DE36 1007 0024 0055 5508 00
- WORLDWIDEWEB-ADRESSE (URL): <http://www.sag-online.de>

Die Zeitschrift DER ANTIKE SUDAN (MittSAG) erscheint einmal im Jahr und wird an die Mitglieder der Sudanarchäologischen Gesellschaft kostenlos abgegeben. Preis pro Heft: € 12,50 + Versandkosten.
Die in den Beiträgen geäußerten Ansichten geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Die „Richtlinien für Autoren“ finden Sie unter www.sag-online.de, wir senden sie auf Anfrage auch gerne zu.

© 2006 Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Gesellschaft.

SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.

Angesichts der Tatsache, daß die globalen wirtschaftlichen, ökonomischen und politischen Probleme auch zu einer Gefährdung der kulturellen Hinterlassenschaften in aller Welt führen, ist es dringend geboten, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, das der gesamten Menschheit gehörende Kulturerbe für künftige Generationen zu bewahren. Eine wesentliche Rolle bei dieser Aufgabe kommt der Archäologie zu. Ihre vornehmste Verpflichtung muß sie in der heutigen Zeit darin sehen, bedrohte Kulturdenkmäler zu pflegen und für ihre Erhaltung zu wirken.

Die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. setzt sich besonders für den Erhalt des Ensembles von Sakralbauten aus meroitischer Zeit in Musawwarat es Sufra/Sudan ein, indem sie konservatorische Arbeiten unterstützt, archäologische Ausgrabungen fördert sowie Dokumentation und Publikation der Altertümer von Musawwarat ermöglicht. Wenn die Arbeit der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin Ihr Interesse geweckt hat und Sie bei uns mitarbeiten möchten, werden Sie Mitglied! Wir sind aber auch für jede andere Unterstützung dankbar. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mitgliedsbeiträge jährlich:
Vollmitglied: € 65.- / Ermäßig: € 35.- / Student: € 15.- / Fördermitglied: mind. € 250.-

ISSN 0945-9502

Der antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V.

Kurzcode: MittSAG

Heft 17, 2006

INHALTSVERZEICHNIS

KARTE VOM NORDSUDAN.....	4
EDITORIAL.....	5
NACHRICHTEN AUS MUSAWWARAT	
TH. SCHEIBNER & R. MUCHA, <i>Kulturerhalt in Musawarat es Sufra. Die Kampagne 2006</i>	7
FRITZ-HINTZE-VORLESUNG	
S. WENIG, <i>Kuschitische Königsstatuen im Vergleich. Versuch einer weiteren Analyse (Teil I)</i>	39
AUS DER ARCHÄOLOGIE	
J. BUDKA, <i>H.U.N.E. 2006: Survey und Grabungen am linken Flussufer</i>	47
C. JEUTHE, <i>Prähistorische Fundplätze. H.U.N.E. Survey Festland 2004–2006</i>	63
D. EIGNER, <i>Kirbekan – Ein Dorf der Manasir am 4. Nilkatarakt (Teil II)</i>	71
P. WESCHENFELDER, <i>H.U.N.E. 2006: Alltagsleben der Frauen im Dorf Kirbekän</i>	81
C. NÄSER, <i>Die Humboldt University Nubian Expedition 2006. Arbeiten auf Us und Mogrät</i>	89
A.M. KHABIR, <i>Radiocarbon Dates of Islang2 and Nofalab2. Neolithic Sites in Khartoum Province, Sudan</i>	117
A. LOHWASER, <i>Ein archäologischer Beleg für einen kuschitischen Kopfschmuck</i>	121
VARIA	
K. ZIBELIUS-CHEN, <i>Zur Problematik der Lesung des Königsnamens Pi(anch)i</i>	127
D. KAHN, <i>Was there a Co-regency in the 25th Dynasty?</i>	135
L.D. MORENZ, <i>„Der Nubier“ (Pinkas) – Visuelle Poesie in einem Graffito aus Semna</i>	143
DAS PORTRÄT: <i>Frank Joachim</i>	147
KARTE VON MUSAWWARAT ES SUFRA.....	149
KARTE DES KONZESSIONSGEBIETES AM 4. KATARAKT.....	150